

die weiteren Blätter verloren, doch haben sie zweifellos dasselbe enthalten) die *Praedicatio Goliae* ohne Aufschrift, aber vollständig, zusammenhängend und ohne G.s Überarbeitung. Danach erscheinen die *Historia Anglorum et Saxonum* und die *Insignia imperialia* (in A Part. XIII, XIV), hiernach die Schlußanzeige¹: *Explicit liber cronice. Deo gracias. Amen.* Trotzdem folgt noch eine stark kürzende Inhaltserzählung der *Recognitiones Clementis* ohne Überschrift, zu der G. am Schluß bemerkt, er habe diese Geschichte vor 30 Jahren in Deutschland gelesen, jetzt aber kein Exemplar zur Hand; daher habe er sie mit eigenen Worten wiedergegeben.² Unverständlich ist, was G. dieser Notiz beifügt: *ab hoc loco inantea dictamen ipsius Clementis, quod postea inveni, apposui, . . . quam partem istorie in libro clautuli require. Que incipit sic: quadam die . . .* Klar ist, daß diese Worte späterer Zusatz sind, unklar ist ihre Bedeutung. Einmal sagt G., er habe das dictamen hinzugesetzt, gleich danach, man solle es *in libro clautuli* (?) suchen, wobei dahinsteht, ob das an den Leser oder einen Abschreiber gerichtet ist. In der Hs. fehlt das *dictamen* jedenfalls und es folgt nach einigen abgerissenen Sätzen, die nicht dazu gehören, ein vierspaltiger, synchronistischer Kaiser- und Papstkatalog³, den WAITZ wohl mit Recht G. abgesprochen hat, sowie eine längere Erzählung über Wunder Christi, den Streit des Petrus mit Simon Magus, Vespasians Krieg gegen die Juden, die Heilung des Tiberius durch Veronica u. a. Inhaltliche Argumente für oder gegen die Verfasserschaft G.s bietet sie nicht, im Hinblick auf den vorangehenden Katalog wird auch sie als fremder Zusatz anzusprechen und anzunehmen sein, daß G.s Autographon mit der Clemens-Erzählung schloß.

So viel über den Inhalt; es bleibt zur Textfassung von B 2 einiges zu bemerken. Besonders häufig in den nachchristlichen Teilen, gelegentlich auch vorher, begegnen verweisende Notizen,

¹) W 276, 41. ²) Nur die Schlußnotiz gedruckt Archiv 7, 577, unvollständig auch WAITZ, praef. 9 N. 5. Wenn FICKER (GF, Vorrede S. 4) aus dieser angeblich 1186 geschriebenen Stelle auf einen Aufenthalt G.s in Deutschland i. J. 1156 schließt, nimmt er die runde Zeitangabe wohl zu wörtlich. ³) Beschrieben Archiv 7, 578ff., gedruckt W 353ff. Der Katalog reicht bis 1226 und ist wohl auch in Viterbo geschrieben, da unter Otto IV. nur die Belagerung Viterbos und die Krönung in Rom berichtet werden.